

**RATGEBER**



**Hans Meier,**  
Pressesprecher  
Landespolizei

**«Unliebsame»  
Grosskontrolle**

**Was geschieht bei einer  
Grosskontrolle?**

In der Regel werden sämtliche Fahrzeuge, Fahrzeugpapiere, Personen und allenfalls mitgeführte Sachen überprüft. Solche Kontrollen werden manchmal in Koordination mit benachbarten Polizeikorps durchgeführt. Ein grosses Auge richtet die Polizei bei diesen Kontrollen auf gesuchte Personen und Fahrzeuge.

Bei einer Grosskontrolle sind deshalb auch die Kollegen der Motorfahrzeugkontrolle für allfällige Rückfragen im Einsatz. Sie können innert kürzester Zeit beispielsweise eruieren, ob ein Fahrzeug gestohlen ist.

**Wie oft werden Gross-  
kontrollen durchgeführt?**

Jährlich werden in Liechtenstein zwischen fünf und zehn Grosskontrollen gemacht. Diese sind in der Regel an Orten, wo viele Autofahrer vorbei müssen.

**Peinlich wird es, wenn die  
Ausweispapiere nicht dabei  
sind. Was passiert dann?**

Es wird abgeklärt, ob der Fahrzeuglenker berechtigt ist, das entsprechende Fahrzeug zu lenken. Ist er berechtigt, so hat er wegen Nichtmitführens des Ausweises eine Ordnungsbusse zu bezahlen.

**Muss die Busse sofort an Ort  
und Stelle bezahlt werden?**

Nein, der Betreffende muss die Ordnungsbusse nicht sofort bezahlen. Er hat drei Möglichkeiten:

- sofort bezahlen,
- innerhalb von 30 Tagen bezahlen
- Bezahlung ablehnen.

Bei verspäteter Bezahlung oder Ablehnung erfolgt Anzeige an die Staatsanwaltschaft. Dann kommt die ganze Geschichte aber bestimmt einiges teurer.

**Mein Tipp:**

Ich empfehle, die Busse immer gleich oder innerhalb von 30 Tagen zu bezahlen. Damit erspart man sich Mehrkosten und Ärger. Achten Sie darauf, dass Ihr Fahrzeug immer in einem tadellosen Zustand ist, dann haben Sie bei Grosskontrollen wenig zu befürchten.

[hans.meier@lp.llv.li](mailto:hans.meier@lp.llv.li)

**INFORMATION**

**Autoheizung**

Jetzt kann jeder Autofahrer, der eine Standheizung besitzt, diese per Telefon oder Handy starten. Das ermöglicht die Weltneuheit Webasto Thermo Call TC1. Das Modul, etwas kleiner als eine Videokassette, kann in neue oder bestehende Standheizungen eingebaut werden. Der Autofahrer erhält seine persönliche Standheizungs-Telefonnummer und sein Passwort. Infos bei Garagen, Carrosseriewerkstätten oder [www.webasto.ch](http://www.webasto.ch).

**Hurtiges Wildpferd**

Dieter Boeglin aus Vaduz testete den Ford Maverick



Der Grundpreis des Ford Maverick 3.0i V6 24V Duratec, der von Dieter Boeglin aus Vaduz getestet wurde, beträgt 43 950 Franken.

**Maverick bedeutet Einzelgänger oder Wildpferd, das seinen eigenen Weg geht. Genau so möchte man bei Ford das neue Sports Utility Vehicle (SUV) gerne sehen. Der Maverick überzeugt durch das komplette Sicherheitsangebot, das hohe Komfortniveau, die vielseitigen Verwendungsmöglichkeiten und die problemlose Handhabung.**

• Angelo Umberg

Konstruktiv hat der Ford Maverick mit dem gleichnamigen Vorgänger nichts gemein, vielmehr handelt es sich um einen geräumigen Allrad-Kombi, der in der Topversion mit einem 197-PS-starken Sechszylinder bestückt ist. Das Aggregat macht einen souveränen Eindruck, bereits bei niedrigen Drehzahlen wird ordentlich Power via Viergang-Automatik an die Räder geschickt. Erst bei 190 km/h wird der Maverick elektronisch sanft abgeregelt.

**Genügend Power in  
Jeder Situation**

«Die Motorisierung ist perfekt. Man verfügt in jeder Situation über genügend Leistungsreserven. Dank der Kick-Down-Funktion wird auch das Überholen einfach gemacht», so Testfahrer Dieter Boeglin. Der 36-jährige Ökonom prüfte den Ford Offroader als 4x4-Fan auf Herz und Nieren. Am aus-

seren Auftritt des Maverick, geprägt durch die kompakten Abmessungen, das sportliche Outfit und geziert mit den robusten Schutzblenden, chromfarbenen Trittbrettern und weiteren Chromelementen, fand er sofort Gefallen. Im Innern vermittelt die Lederausstattung dem Maverick einen gehobenen Look. «Gut machen sich die trendigen, alufarbenen Anzeigetafeln sowie die verschiedenen Ablagemöglichkeiten und Staufächer. Aber auch andere Annehmlichkeiten lässt man sich im Maverick gerne gefallen», so Dieter Boeglin, der in seiner Freizeit gerne Ski fährt, wandert oder sich mit seinem Hund beschäftigt. Ebenfalls wohl fühlte sich im Maverick seine Familie. Im Cockpit sind Dieter Boeglin die vorbildliche Positionierung von Armaturen und Bedienelementen, das griffige Lederlenkrad, die einfache Handhabung des Tempomates, der Klimaanlage wie auch des CD-Radiogerätes aufgefallen. Mit seiner Körpergrösse von 193 Zentimetern schätzte Dieter Boeglin einerseits die elektrische Verstellbarkeit des Fahrersitzes, bekundete aber mit der kurzen Sitzfläche und der zuwenig Spielraum bietenden Höhenverstellbarkeit des Lenkrades etwas Mühe.

**Familienfreundlicher Offroader**

Positiv wertete die Familie

Boeglin die Befestigungsmöglichkeiten von Isofix-Kindersitzen sowie die weiteren Sicherheitsmerkmale des Ford Offroaders. In den sicher verankerten Kindersitzen genossen die beiden Söhne die herrliche Rundschau. «Apropos Familienfreundlichkeit und Komfort verdient Ford ein Kompliment», betont Dieter Boeglin. Von ihrem VW Sharan GL VR6 sind sie sich bezüglich Kofferraumvolumen etwas mehr Platz gewöhnt als dies der Maverick bietet. Auch eine permanente Uhranzeige, einen Bordcomputer und eine Aussentemperaturanzeige würde sich Dieter Boeglin wünschen.

Besondere Mühe haben sich die Ford-Techniker mit dem Fahrwerk gegeben, das sportlich-straff, aber doch komfortabel abgestimmt ist. Selbst in flott durchteilten Kurven bleibt die Seitenneigung dank der Stabilisatoren gering. Was auf der Strasse tadellos funktioniert, ist beim Geländeeinsatz aber eher hinderlich. «Eine Untersetzung oder ein Sperrdifferential sucht man vergeblich», so eine weitere Feststellung von 4x4-Experte Dieter Boeglin. Per Drehschalter kann lediglich eine starre Kraftverteilung (50:50) zu Vorder- und Hinterachse befohlen werden. Das reicht für Feldwege, und mehr sollte man dem Maverick auch nicht abverlangen.

**Schlafen beim Fahren**

Schlafstörungen bergen gewaltige Unfallrisiken

**Fünf Millionen europäische Autofahrer werden von Schlafstörungen geplagt. Hinter dem Lenkrad sind sie eine der grössten Gefahren für den Strassenverkehr, denn sie verbringen den Tag in Müdigkeit und Trance.** Millionen Menschen schnarchen, bei einem bestimmten Teil der Schnarchenden kann es zur gefährlichen Schlaf-Apnoe kommen. Dabei setzt der Atem mitten im Schlaf aus. Apnoe-Patienten bergen auch andere Risiken in sich. Durch die Schlafstörungen verbrin-

gen sie den Tag in ständiger Müdigkeit oder es kommt zu plötzlichen Müdigkeitsattacken und dem Aussetzen der Denkfähigkeit und der Konzentration. Nach den Untersuchungen der Wissenschaftler sind davon bis zu acht Prozent der Männer zwischen dem 40. und 60. Lebensjahr betroffen. Frauen leiden unter der Schlaf-Apnoe nur selten. Ob tatsächlich eine Schlaf-Apnoe vorliegt, kann in einem Schlaflabor ausgetestet werden. Gefährlich ist die Situation dann, wenn diese Menschen Autos len-

ken oder Maschinen in Betrieb nehmen. Mediziner der European Respiratory Society fordern, dass es bei Fahrzeuglenkern gesetzliche Regelungen zur Behandlung von Schlaf-Apnoe geben müsse. Bisher sind nur in Frankreich, den Niederlanden, Spanien und Grossbritannien Apnoe-Patienten von Gesetzes wegen verpflichtet, die Krankheit medizinisch behandeln zu lassen, andernfalls droht ihnen der Entzug des Führerscheins. In anderen europäischen Ländern gibt es solche Regelungen nicht.

**7 FRAGEN AN**

**Sigrid Schmid**  
FBP-Gemeinderats-  
kandidatin, Balzers

**Erinnern Sie sich noch an Ihr erstes Auto?**

Das war eine Occasion, ein BMW 318i.



**Ihr jetziges Auto?**

Ein altes Ford Escort Cabrio Jahrgang 1988. Eine tolle Sache im Sommer. Aber meistens fahre ich mit dem Renault Clio Williams meines Mannes. Der Williams ist in der Beschleunigung doch um einiges besser als mein Escort.

**Was tragen Sie dazu bei, dass es in FL keinen Verkehrsinfarkt gibt?**

Im Frühjahr 2001 habe ich mir einen Elektroroller gekauft. Die sind wirklich empfehlenswert. Mit einer Ladung kann ich mindestens viermal von Balzers nach Vaduz zur Arbeit fahren, was ich vor allem im Sommer oft mache. Für Erledigungen in der näheren Umgebung ist er sowieso genial. Und als «Belohnung» habe ich dieses Jahr die Subvention für Elektrofahrzeuge bekommen.

**Wie hoch war Ihre letzte Busse?**

Die bekam ich einen Tag vor meiner zivilen Hochzeit. Ich bin bei einer Fussgängerampel in Triesen bei Orange noch gefahren. Das hat damals 80 Franken gekostet.

**Bei welcher (Auto-) Situation sehen Sie rot?**

Ich finde es verantwortungslos, wenn man andere Verkehrsteilnehmer in Gefahr bringt, sei es durch schnelles Fahren, Alkohol- und Drogenmissbrauch oder auch einfach, wenn man übermüdet ist.

**Das Traumauto?**

Ich würde mir ein Auto wünschen, das keine negativen Auswirkungen auf unsere Umwelt hat.

**Wie sieht das Verkehrsmittel der Zukunft aus?**

Für unser Land könnte ich mir eine Art «Monorailbahn» vorstellen. Unabhängig vom Strassenverkehr könnte man in geringerer Zeit durch das Land gleiten. Und wenn die Haltestelle etwas weiter entfernt ist, kann man den Elektroroller oder das Elektrotavelo benutzen.

**Licht an**

Das Fahren mit Licht am Tag kann Menschenleben retten und enorme Folgekosten von Unfällen vermeiden. Mit den neuen «LIGHT@DAY»-Lampen von Osram können Autofahrer sofort auf Tageslicht umsteigen, ohne die Lampen häufiger als bisher wechseln zu müssen. Infos unter: [www.osram.de](http://www.osram.de)